

MICHAEL RAGG:
VORTRÄGE UND MODERATIONEN



Ragg's Domspatz

Ragg's Domspatz GbR | Agentur für christliche Lebenskultur



Bild-Vortrag auf der Bibeltagung des Exerzitienzentrums der Göttlichen Barmherzigkeit, St. Clemens, Berlin (Foto: Sabine Denner)

Vorträge von Michael Ragg

Immer unübersichtlicher wird unsere Welt und die Ängste nehmen zu. Andere Sichtweisen treten neben unsere christlich geprägte Lebenskultur – was bisher selbstverständlich war, muss jetzt begründet, vielleicht auch verteidigt werden.

Alles scheint möglich, und die Schätze, die der christliche Glaube für das Leben bereithält, werden nicht gehoben, weil Vorurteile den Weg blockieren.

In dieser Zeit schulden gerade Christen ihren Mitmenschen klare Orientierung,

begründete Positionen, ein fundiertes Zeugnis. Wir brauchen eine neue Bildungsbewegung in unseren Kirchen und Gemeinden! Michael Raggs Vorträge wollen dazu beitragen.

Zu den einladenden Organisationen gehören Klöster, Pfarreien, Rundfunksender, Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Akademien und Verbände.

Kommen Sie gerne auf uns zu, wenn Sie einen lebendigen, mutmachenden, inspirierenden Abend organisieren wollen!



Michael Ragg recherchiert in Shenyang, Nordost-China (Foto: Claudio Josef Schmid)

DIE AKTUELLEN VORTRAGSTHEMEN

Westliche Werte – Warum das Abendland nicht untergehen muss

Angesichts massenhafter Einwanderung aus anderen Kulturen und tiefgreifender kultureller Umbrüche wie der Gender-Ideologie stellt sich dringlich die Frage, was unsere Lebenskultur im Innersten ausmacht. Was schätzen wir an unserer Art zu leben, was wollen wir verteidigen und unseren Nachkommen hinterlassen? Politiker fordern von Zuwanderern ein „Bekenntnis zur deutschen Wertekultur“

– aber was ist das? „Toleranz“, „Gleichberechtigung der Frau“ oder gar die „Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Lebensweisen“? Der Vortrag erinnert daran, woher das „Abendland“ seine Prägung bekam, aus welchen Quellen wir unsere Kultur erneuern können und warum das Konzept des „christlichen Abendlands“ nicht dem Untergang geweiht, sondern Wegweiser in eine gute Zukunft ist.

Von Mao zu Jesus – Chinas wachsendes Christentum

Michael Ragg zeigt mit Bildern, Erlebnisberichten und Analysen, warum gerade jetzt so viele Chinesen das Christentum entdecken, warum die Medien diese Entwicklung weitgehend verschweigen, wie die Staatsmacht auf den Zulauf zu christlichen Kirchen reagiert und warum Papst Benedikt XVI. einen jährlichen „Weltgebetstag für die Kirche in China“ ausgerufen hat.

Hintergrund: Schon als Pressesprecher der Päpstlichen Stiftung „Kirche in Not“ in Deutschland beschäftigte sich der Referent mit dem Christentum in China und

organisierte Journalistenreisen in das „katholische China“. Zu seinen Gesprächspartnern gehörten Kardinal Joseph Zen von Hongkong, Erzbischof John Hung von Taipeh und viele weitere Bischöfe, Priester und Gläubige aus dem städtischen und ländlichen China.

Im Herbst 2014 leitete Ragg für das Bayerische Pilgerbüro die erste Begegnungsreise mit den chinesischen Katholiken.

Besonders als Vortragszeitraum geeignet ist die Zeit um den jährlichen „Weltgebetstag für die Kirche in China“ am 24. Mai.

Das christliche Menschenbild und seine Gegner

Auf das „christliche Menschenbild“ als Grundlage ihrer Politik berufen sich Politiker vor Wahlen gerne.

Meist erklären sie aber nicht, welche Inhalte sie mit diesem Begriff verbinden, so dass er in Gefahr gerät, zur Leerformel zu werden. Der Referent geht der Frage nach, was dieses Menschenbild tatsächlich ausmacht und welche konkreten Auswirkungen die christliche Auffassung vom

Menschen in Staat und Gesellschaft hat. Er macht deutlich, welche konkurrierenden Menschenbilder es gibt und was es bedeutet, wenn die Politik anderen Leitbildern folgt.

Das Menschenbild ist nicht nur für politische Entscheidungen von Bedeutung, auch für den einzelnen Menschen hängt viel davon ab, dass er sich seiner hohen Berufung von Gott her bewusst wird.



Mit Prof. Dr. Arnulf Baring im Hotel Bayerischer Hof, München

Das Christentum, die Seele Europas

Was unser Kontinent dem Christentum verdankt

In seinem Vortrag weist Michael Ragg auf die tiefgehende und inzwischen weithin unbekannte Prägung Europa durch das Christentum hin.

An eingängigen Beispielen erläuterte er, wie fundamental Person und Botschaft Jesu Christi die antike Welt zum Guten verändert hat und wie sich nur auf der Grundlage von Bibel und Kirche die Bildung breiter Volksschichten, Wissenschaft und Technik, das Gesundheitswesen, der

Rechtsstaat, die Rechte von Frauen und Kindern, vor allem aber der Schutz des menschlichen Lebens entwickeln konnten.

Der Referent ruft dazu auf, an einer Gesellschaft zu bauen, die immer mehr von einer Kultur des Lebens, einer Kultur der Liebe geprägt ist.

Nicht in der Europäischen Zentralbank, sondern im christlichen Erbe Europas liegen nach seiner Ansicht die Schätze bereit, um unsere Kultur zu revitalisieren und Europas Zukunft zu meistern.



Beim Radio-Vortrag über Bestattungskultur auf Radio Horeb

Gleichheit und Gerechtigkeit

Macht Gleichheit glücklich? Der moderne Gleichheitswahn und unsere christliche Antwort

Eine riesige Planierraupe rollt über unsere Gesellschaft hinweg: der Gleichheitswahn. Mit rational kaum erklärbarer Ur-

gewalt versuchen politische und mediale Kräfte derzeit, alle Unterschiede einzuebnen, um endlich soziale Gerechtigkeit für alle herzustellen.

Nicht einmal unterschiedliche Geschlechter sollen vorgegeben sein, Männer und

Frauen nur jederzeit austauschbare „Rollen“ ausfüllen. Möglichst alle Schüler sollen die gleiche Schule besuchen. Selbst das Denken und Reden, die Einstellungen und Verhaltensweisen sollen über den Leisten der „Political Correctness“ geschlagen werden. Macht Gleichheit

glücklich? Der Referent bringt die Wurzeln dieser gravierenden Fehlentwicklung zum Vorschein, zeigt die mutmachende, oft unbewusste Gegenwehr vieler Menschen auf und formuliert die christliche Antwort auf den Gleichheitswahn unserer Zeit.

„A Is Mann und Frau schuf er sie“ – Die Gender-Ideologie im Licht des Glaubens

Ist das Geschlecht frei wählbar, wie die Gender-Ideologie behauptet, oder steht hinter der Geschlechtlichkeit des Menschen ein göttlicher Plan?

Woher kommen seit kurzer Zeit scheinbar ohne Anlass derart massive Angriffe auf die geschlechtliche Identität des Menschen? Was bedeutet es für Kinder, schon im Schulunterricht in ihrer geschlechtlichen Identität verunsichert

zu werden? Der Referent ruft dazu auf, die von vielen als absurd empfundene Gender-Diskussion als Herausforderung zu sehen, das eigene Mann- und Frausein aus der Sicht Gottes neu zu entdecken und daraus Kräfte freizusetzen, die unsere Gesellschaft zu neuer kultureller Blüte führen.

Der Vortrag ergänzt die Gedanken über das christliche Menschenbild.

Sterben in Würde – Leben bis zuletzt

Viele Menschen haben Angst, allein zu sterben, unter Schmerzen, an Maschinen gebunden. „Sterben in Würde“ ist deshalb zu einer allgemeinen Forderung geworden.

Mehr als drei Viertel der Deutschen verstehen darunter inzwischen das „selbstbestimmte“ Sterben, befürworten die Selbsttötung, am besten unter ärztlicher Begleitung.

Der Referent sieht darin einen gefährlichen Irrweg, der die Humanität unserer ganzen Gesellschaft bedroht. Er zeigt auf, welchen Sinn das Leben in seiner letzten

Phase aus christlicher Sicht hat, woher die Lockrufe einer neuen Euthanasie kommen und was menschenwürdiges Sterben wirklich bedeutet.

Popsongs im Friedwald – Trends der Trauerkultur im Licht des Glaubens

Immer individueller und ausgefallener werden die Bestattungswünsche, Urnenbestattungen verdrängen die Erdbestattung, Friedwälder und Beerdigungen auf Gebirgswiesen kommen in Mode, am offenen Grab wird öfter „My Way“ gesungen als „Wir sind nur Gast auf Erden“.

Der Referent beleuchtet die veränderten Gestaltungswünsche vieler Menschen bei der Bestattung von Angehörigen und legt dar, was diese Trends über unsere Gesellschaft und unser Menschenbild aussagen und wie wir nach dem Tod eines Angehörigen Zeugnis geben können „von der Hoffnung, die uns erfüllt“.

Advent – Zeit der großen Sehnsucht

Trotz aller Abkehr vom Christentum haben die Advents- und Weihnachtszeit nichts von ihrer Anziehungskraft verloren. Sogar der Gottesdienstbesuch an Heiligabend hat eher zu- als abgenommen. Dennoch, oder gerade deshalb, fehlt es nicht an Versuchen, dieses bestens inkulturierte christliche Fest von seinen christlichen Wurzeln abzuschneiden. Auch den Chris-

ten selbst soll dieses Fest durch jährlich wiederkehrende pseudowissenschaftliche Veröffentlichungen über seine angebliche Herkunft aus dem Heidentum genommen werden. Kulturkritisches Nörgeln über Auswüchse des Schenkens oder zu viel Trubel in der „staden Zeit“ tun ein Übriges, um die Freude an der Advents- und Weihnachtszeit zu vertreiben.

Der Referent legt dar, worauf der „Zauber“ beruht, der nach wie vor Advent und Weihnachten umgibt und setzt sich mit Versuchen auseinander, die Weihnachtsgeschichte als frommes Märchen umzudeuten oder die Advents- und Weihnachtszeit von ihren christlichen Wurzeln

abzuschneiden. Er gibt Anregungen, wie Christen der Vorweihnachtszeit wieder mehr christliches Profil verleihen und die Freude, die uns Gott in dieser Zeit schenken will noch besser genießen und weitergeben können.

Was wird aus dem „C“? Die Verantwortung der Christen für Gesellschaft und Staat

„Die Christen müssen sich engagieren. Vor allem müssen Christen führen.“ Dieses Wort Konrad Adenauers umzusetzen ist leichter gesagt als getan.

Ist Politik nicht überhaupt ein „schmutziges Geschäft“, von dem sich der Christ fernhalten soll?

Droht nicht ein gefährlicher Fundamentalismus, wenn sich religiöse Menschen politisch engagieren? Interessiert es die Ge-

sellschaft überhaupt noch, was Christen zu sagen haben?

Was zeichnet Christen als Staatsbürger aus? Was sind Merkmale und Inhalte „christlicher“ Politik?

Der Referent geht der Frage nach, wie sich der Christ als Staatsbürger verantwortlich verhält und welche Einflussmöglichkeiten Christen heute haben.

Kirche in Deutschland – stärker als ihr Ruf

An Ostern sind die Gotteshäuser leer, immer mehr Ehen werden geschieden, Berlin ist eine „heidnische Stadt“, die Kirchen verlieren immer mehr an Vertrauen – so

ähnlich lesen und hören wir es tagtäglich aus vielen Medien, die uns den permanenten Niedergang der Kirche einreden wollen.



Bild-Vortrag im Kloster Thalbach, Bregenz/Österreich

Der Referent, selbst Journalist, möchte dazu helfen, die tägliche Desinformation zu durchschauen und ihr gelassen und kämpferisch zu begegnen.

Er rückt positive Erscheinungen in den Blick und öffnet die Augen für das ganze

Bild unserer kirchlichen Situation, in der es auch viele erfreuliche Entwicklungen gibt, über die kaum gesprochen wird.

Er spricht auch darüber, welche Bedeutung „eigenen“ christlich orientierten Medien gerade heute zukommt.

Oasen des Glaubens – Hoffnungsvolles aus dem „heidnischen Berlin“ (Bildvortrag)

Berlin steht heute schon vor Herausforderungen, die bald auch den Süden und Westen Deutschlands erreichen.

Konfessionslose sind in der Mehrheit, Zuwanderer aus anderen Kulturkreisen fordern Glaube und Kirche heraus. Schon Konrad Adenauer sprach vom „heidnischen Berlin“ und auch heute sehen gerade Christen aus anderen Gegenden mit einem gewissen Unbehagen auf diese „gottlose Stadt“.

Doch dieser Eindruck trügt. Der Referent nimmt die Zuhörer mit auf eine Bildreise

durch das „katholische Berlin“. Auf den ersten Blick nimmt man es kaum wahr, doch wer hinter die Kulissen schaut, erlebt große Kirchen voll mit jungen Familien, trifft handfeste Christen, die eine schon verkaufte Kirche zur anziehenden Anbetungskirche im Herzen der Stadt machen, nimmt eine katholisch Welt wahr, die sich kreativ, mutig und mit Gottvertrauen behauptet.

„Berlin“, sagt der Referent, „zeigt, dass der Glaube auch und gerade dort eine Zukunft hat, wo er sich in schwierigem Umfeld neu bewähren muss“.

„Ich fühle mich in einem Hafen angekommen“ – Die Schriftstellerin Gertrud Fussenegger

Prof. Dr. Gertrud Fussenegger ist für viele die bedeutendste katholische Autorin der jüngeren Vergangenheit. Sie war Ehrenmitglied des Österreichischen Schriftstellerverbandes. Zu ihren zahlreichen Auszeichnungen gehört auch das Komturkreuz mit Stern des päpstlichen Silvesterordens. Mit Filmausschnitten, Bildern und der Schilderung von persönlichen

Erlebnissen zeichnet der Referent, der der Autorin freundschaftlich verbunden war, das lebendige Bild einer außergewöhnlichen dichterischen Persönlichkeit, deren „eigentliche Wirkungsgeschichte“ nach den Worten des langjährigen Präsidenten der Bayerische Akademie der schönen Künste, Professor Dieter Borchmeyer, „erst der Zukunft angehört“.

„Gott ist besser als wir denken“

Was der „Speckpater“ Werenfried van Straaten uns heute zu sagen hat (Bildvortrag mit Filmausschnitten)

Der niederländische Prämonstratenser Werenfried van Straaten gehörte zu den herausragenden kirchlichen Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts.

Mit legendärem Mut und kämpferisch bis ins hohe Alter gründete er das weltweite Hilfswerk KIRCHE IN NOT, das der Kirche auf der ganzen Welt hilft, ihre seelsorglichen Aufgaben zu erfüllen. Obwohl kirchlich gesinnt, scheute er nicht, auch Päps-

ten und Kardinälen gegenüber Klartext zu sprechen, wenn ihm Entwicklungen in seiner Kirche missfielen.

Sein abenteuerliches, überaus fruchtbares Leben und Wirken wirkt heute geradezu prophetisch im Hinblick auf unsere Zeit.

Michael Ragg war von 1998-2009 Pressesprecher der Päpstlichen Stiftung KIRCHE IN NOT in Deutschland.

Er traf Pater Werenfried oft und führte kurz vor seinem Tod im Jahr 2003 mit ihm ein letztes großes Interview.



Niveauvoll, engagiert, sachlich: die Diskussion im Münchner Presseclub (Oktober 2015) über Qualitätskontrolle im Bayerischen Rundfunk – mit (von links): dem führenden deutschen Kommunikationswissenschaftler Prof. Dr. Hans-Mathias Kepplinger, dem Vorsitzenden des BR-Rundfunkrats, Domdekan Prälat Dr. Lorenz Wolf, Moderator Michael Ragg, der Publizistin Gabriele Kuby und Thomas Schührer von der Initiative Faire Medien (Foto: Angela Boschert)



Auf dem Podium der Kirchen-Messe GLORIA in der Augsburger Schwabenhalle (von links): Prälat Dr. Wilhelm Imkamp, Ministerpräsident a.D. Prof. Dr. Werner Münch, Moderator Michael Ragg, Prof. Dr. Arnulf Baring und Pater Prof. Dr. Karl Wallner OCist

Die Vorträge aus Sicht der Teilnehmer

■ „Michael Ragg gelingt es auf beeindruckende Weise, aktuelles Weltgeschehen und heutige Zeitströmungen aus katholischer Perspektive zu beurteilen und in verständlicher Sprache seine Zuhörer zum Mit- und Weiterdenken anzuregen.“

Wir Gläubige der Seelsorgeeinheit Hohenfels freuen uns auf jeden seiner Besuche in unserer Kirchengemeinde.“

Pfarrer Claus Michelbach, Seelsorgeeinheit Hohenfels, Landkreis Konstanz

■ „Michael Ragg ist schon mehrere Male mit einem Vortrag zu Gast in unserer Diaspora-Pfarrei Oschersleben gewesen.“

Kaum andere Vorträge sind so beliebt und geschätzt, was sich auch an der guten Zuhörerzahl erweist.“

Pfarrer Christoph Sperling, Pfarrei St. Marien, Oschersleben bei Magdeburg

■ „Herzlichen Dank nochmals für die berührende Ansprache am Samstag! Zum ersten Mal sind auf unserer Lobpreis-Homepage Anfragen nach dem Predigttext eingegangen, sogar von mehreren Besuchern! Ihre Vorträge reißen uns immer aus der depressiven Grundstimmung der Kirche Deutschlands heraus, und motivieren uns neu, am Aufbau der

Kirche aktiv mitzuarbeiten.“

Edwin und Isabella Kästle, „Lobpreis Singen“, St. Peter und Paul, Singen am Hohentwiel

■ „Man trifft nicht oft so klarsichtige, standfeste Menschen.“

Prof. Dr. Arnulf Baring, Berlin

■ „Ragg´s Vorträge: lebendig, aktuell, inspirierend – vor allem durch seine ansteckende Freude am Glauben.“

Sr. Michaela M. Mayer ISA, Kloster Brandenburg/Illertal

■ „Am gestrigen Mittagstisch gab es noch sehr anregende Gespräche, ausgelöst durch die Sonntagnachmittagskatechese.“

Aber auch verschiedene Personen haben sich beim Weggehen am Sonntagabend bedankt und lobend über den Nachmittag ausgedrückt.

Die etwa 80 Anwesenden waren sehr interessiert dabei ... Ihre lebensnahen Fotos und Begegnungen haben selbst Menschen, die bisher noch nicht viel Einblick in die chinesische Kultur hatten, einen lebendigen Bezug vermittelt.

Unter den anwesenden Zuhörern waren auch Personen, welche die Situation



Pressekonferenz im Kathedralforum Berlin zum Thema „Kuba“ mit (v.l.):

Arnold Vaatz MdB, Generalvikar Michael Bautz, Bürgerrechtler Huber Matos, Michael Ragg, Botschafter a.D. Bernd Wulffen, Javier Legoretta („Kirche in Not“) und Bürgerrechtler Jorge Luis Garcia Vazquez

in China näher kannten: Deren Bemerkungen deckten sich mit dem, was Sie in lebendiger Art in Wort und Bild erzählt haben ...“

Sr. Barbara Fink FSO, Kloster Thalbach, Bregenz/Österreich (Mai 2015)

■ „Ich habe keine Minute des Zuhörens bereut. Sie machen solchen Mut zum Glauben, das steckt einfach an!“

Dr. med. Andreas Weidling, Böblingen

■ „Michael Ragg ist seit vielen Jahren bei uns ein gern gesehener Gastredner. Seine freundliche Art und die Kompetenz, mit der er seine Vorträge hält, lassen das Publikum mit großer Aufmerksamkeit zuhören.

Man spürt bei ihm ein großes eigenes, von Herzen kommendes Interesse für das jeweilige Thema.

Das macht seine Vorträge authentisch und dadurch glaubhaft und interessant.“

Renate Wiegner, Exerzitienzentrum der Göttlichen Barmherzigkeit an St. Clemens, Berlin

■ „Ihre Vorträge haben einen nachhaltigen Eindruck gemacht und in den Gesprächen taucht immer wieder auf, was „der Ragg“ gesagt hat ...“

Maria Maier, Kirchenzentrum St. Philipp Neri, München

Michael Ragg moderiert auch Ihre Veranstaltung

Ob Kongress, Fachtagung, Podiumsgespräch, Pressekonferenz oder Ehrung – gut vorbereitet, humorvoll und immer wieder überraschend moderiert Michael Ragg auch Ihre Veranstaltung – in Ihrem Sinne und mit Ertrag für Ihre Gäste.

Was Teilnehmer sagen:

„Besonderen Dank Herrn Michael Ragg, der seine Moderationen souverän und einfühlsam über die Bühne brachte.“ *(I.W., Augsburg)*

„Professionell und gut vorbereitet auf ein emotional hochbrisant besetztes Thema hat Michael Ragg den Autor Michael Hesemann anhand seines Buches „Der Völkermord an den Armeniern“ durch die Wellen und Wogen des Abends geleitet.“ *(Pfarrer W.S., Salzburg)*

„Mein Mann und ich danken Ihnen sehr für den Abend mit Birgit Kelle. Durch Ihre wohl durchdachten Fragen wurde eine konzentrierte Darstellung der wichtigen Sicht von Frau Kelle in der heutigen Lage möglich.“ *(M. und H. K., München)*

„... möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich von meinen Studenten und Studentin-



nen, die Ihre Moderation mit Frau Dr. Lukas miterlebt haben, nur positive und begeisterte Rückmeldungen bekommen habe, die Ihren guten und charmanten Stil der Befragung und der Moderation gelobt haben. Also herzliche Gratulation zu dieser großartigen Leistung!”

Dr. Otto Zsok, Direktor des Süddeutschen Instituts für Logotherapie, Fürstenfeldbruck



Ragg's Domspatz GbR | Agentur für christliche Lebenskultur

Dammstraße 10 · 88145 Opfenbach
Tel. 08385 9248337 · Mobil 0173 5621620
buero@raggs-domspatz.de
www.raggs-domspatz.de

Agentur-Beirat:

Prof. h.c. Dr. habil. Elisabeth Lukas, Christa Meves,
Daisy Gräfin von Arnim, Alexandra Maria Linder M.A., Prof. Dr. Rudolf Grulich,
Michael Hesemann, Prälat Prof. Dr. Obiora Ike,
Monsignore Joachim Schroedel, Prälat Bernhard Schröder,
Prof. Dr. Lutz Sperling, Prof. Dr. Paul Williams, Prof. Dr. mult. Helmut Zöpfl